

Meisterwerke des Kupferstichs u. der Photographie, welche zu Festgeschenken sich besonders eignen.

[18216.]

In der **Nicolaischen** Verlagshandlung (G. Parthey) in Berlin sind erschienen:
Baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Kaulbach, Wilh. v., der Tod Julius Cäsar's, nach dem Original-Carton des Künstlers photographirt von Jos. Albert in München. Ausgabe à 8 \mathfrak{r} — 5 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{Sg} baar.

— do. Ausgabe à 5 \mathfrak{r} — 3 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{Sg} baar.

Kaulbach's, Wilh. v., Shakspeare-Gallerie in Kupferstichen. gr. Fol. Lfg. I. Macbeth. 12 \mathfrak{r} — 8 \mathfrak{r} baar.

— do. Lfg. II. Der Sturm. 8 \mathfrak{r} — 5 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{Sg} baar.

— do. Lfg. III. König Johann. 16 \mathfrak{r} — 10 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{Sg} baar.

Baar mit 40%.

Kaulbach's, Wilh. v., Shakspeare-Album in Photographien. kl. Fol. Lfg. I. Macbeth. 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} — 1 \mathfrak{r} 21 \mathfrak{Sg} baar.

— do. Lfg. II. Der Sturm. 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} — 1 \mathfrak{r} 3 \mathfrak{Sg} baar.

— do. Lfg. III. König Johann. 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} — 1 \mathfrak{r} 21 \mathfrak{Sg} baar.

Baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Kaulbach, Wilh. v., Macbeth, Banco und die Hexen. Holzschnitt von J. G. Flegel und Druck von Ed. Kretschmar in Leipzig. Fol. Chines. Papier 1 \mathfrak{r} — 20 \mathfrak{Sg} baar.

Jupiter und Io. Gemalt von Correggio. In Mezzotinto gestochen von P. Drömer. Medaillon-Stahlstich nach dem auf dem Königlichen Museum zu Berlin befindlichen Gemälde. kl. Fol. Chines. Papier 1 \mathfrak{r} — 20 \mathfrak{Sg} baar.

Goethe's Portrait, von Daniel Chodowiecki. 15 \mathfrak{Sg} — 10 \mathfrak{Sg} baar.

Schiller's Portrait. Gemalt von A. Graff, gest. von Laurens im Jahre 1805. 10 \mathfrak{Sg} — 6 \mathfrak{Sg} baar.

Anzeigen zum Vertheilen an Kunstfreunde stehen in mässiger Anzahl zu Diensten.

Kinderbücher für Neujahr.

[18217.]

Die bei Pilon hier erschienene, in **Typographie** ausgeführte:

Collection d'alphabets,

imprimés sur papier fort en couleur.

à 1 fr. 50 c.

liefern ich zu 11 \mathfrak{N} baar in 6 verschiedenen Sorten, d. h. für 2 \mathfrak{r} 6 \mathfrak{N} die bis jetzt erschienenen.

Alle sonstigen Kinderschriften mit der größten Schnelligkeit.

Ergebenst

Paris, im October 1860.

Ferd. Sartorius.

[18218.] In **Karl Jügel's** Verlag in Frankfurt a/M. ist soeben erschienen und auf Verlangen zur Versendung bereit:

H. G. Ollendorff's

neue Methode, in sechs Monaten eine Sprache lesen, schreiben und sprechen zu lernen.

Anleitung zur Erlernung der schwedischen Sprache, nach einem erweiterten Plane für den Schul- und Privatunterricht eingerichtet von Christian Schmitt. 8. Dauerhaft gebunden. Preis 2 fl. 12 kr. oder 1 \mathfrak{r} 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} .

Schlüssel zu derselben, die Uebersetzung der darin vorkommenden Aufgaben enthaltend. 8. Geb. Preis 48 kr. od. 14 \mathfrak{N} .

Anleitung zur Erlernung der russischen Sprache, nach einem neuen und vollständigeren Plane für den Schul- und Privatunterricht verfaßt von M. Joel. Zweite Auflage, durchgesehen, vermehrt und verbessert von Prof. Paul Fuchs. 8. Dauerhaft gebunden. Preis 2 fl. 24 kr. od. 1 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{N} .

Schlüssel zu derselben, die Uebersetzung der darin vorkommenden Aufgaben enthaltend. 8. Geb. Preis 54 kr. od. 15 \mathfrak{N} .

Der Huf des Pferdes und dessen fehlerfreie Erhaltung.

Nebst einem Anhang über den Beschlag im Allgemeinen und den der Jagdpferde insbesondere,

von

William Miles, Esq.

Aus dem Englischen nach der achten Ausgabe in's Deutsche übertragen

von

Guitard,

Rittmeister im Königl. Preuß. 9. Husaren-Regiment.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage, mit 14 erläuternden Tafeln und in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis elegant cartonnirt 2 fl. 12 kr. oder 1 \mathfrak{r} 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} .

Es währt in der Regel etwas lange, bis das dem Deutschen inwohnende Festhalten am Gebräuchlichen dem Besseren des Fortschritts Platz macht. Besonders aber ist dies der Fall, wenn es sich um Anforderungen der Humanität handelt, wobei unser eigenes Selbst nicht direct berührt wird, sondern deren Verletzungen nur von anderen uns dienstbaren Wesen in stummer Ergebung ertragen werden müssen. — Noch immer z. B. muß sich der Kal lebend die Haut abziehen lassen; der Krebs, die Marter ausstehen, in langsam sich zum Sieden erbigendem Wasser lebendig und allmählig schön roth gefotten zu werden und der arme Frosch sich seiner Schenkel

als Becherbissen beraubt sehen, während der zuckende Körper mit der Beruhigung wieder in's Wasser geworfen wird, daß ihm die zugefügte Verstümmelung schon wieder anwachsen werde.

Und wahrlich, nicht viel besser ist das edelste der uns dienstbaren Thiere, das Pferd, daran, dem die nur zu oft mißbrauchte Peitsche Zumuthungen macht, die meist über seine Kräfte gehen. Damit aber noch nicht genug, nimmt man noch dazu keinen Anstand, ihm die nothwendigsten seiner, zu den ihm aufgezwungenen Verrichtungen erforderlichen Glieder, seine Füße, in einer Weise mit Eisen zu beschuheln, die, wenn dies nicht mit der aufmerksamsten Sachkenntniß geschieht, ihm zur Quelle der empfindlichsten Leiden werden muß, ohne daß in den meisten Fällen darauf eine tiefer eingehende Rücksicht genommen wird, wenn nicht ein sogleich in die Augen fallender Nachtheil dazu auffordert.

In der That aber gehörte auch eine so humane Pferdebegeisterung, wie die des Engländers, Herrn William Miles, dazu, den eben erwähnten Gegenstand zu einem so gründlichen Studium zu machen und das Fehlerhafte einer Beschlagsmethode darzutun, die den Huf mit einer Menge ihm nachtheiliger Nägel belästigt, während, wie erwiesen, fünf einseitig, aber zweckentsprechend angebrachte Nägel vollkommen hinreichen, ein gut aufgepaßtes Eisen unter allen Umständen fest zu halten; ja daß selbst nur drei richtig placirte Nägel ohne Nachtheil diesen Dienst zu leisten im Stande sind und damit dem so edeln und geduldischen Thiere eine unendliche Wohlthat zu erzielen.

Als es vor acht Jahren zuerst unternommen wurde, das auf die Ausdehnungsfähigkeit des Hufes gebaute System des Herrn Miles, von dessen Gründlichkeit man sich durch gemachte Erfahrungen überzeugt hatte, auch in Deutschland durch eine Uebersetzung seines darüber erschienenen englischen Werkes bekannt zu machen, fehlte nicht viel, dieses neue Verfahren als eine Art sogenannten Humbug's verdächtig zu sehen, wenn nicht glücklicherweise die aus Liebe zu ihren Thieren angestellten Versuche einiger wohlbedenkender Pferdebesitzer die guten Erfolge der empfohlenen neuen Beschlagsmethode constatirt hätten. Vor allem aber war es in Oesterreich, wo man, geleitet von der anerkennenswerthen Geneigtheit, auch dem nicht selbst Erfundenen, wenn es praktisch erscheint, die gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden, die ersten Versuche im Großen mit diesem neuen Beschlage und zwar mit so entschiedenem Erfolge machte, daß derselbe sich gegenwärtig schon bei mehreren Cavallerie-Regimentern zur Einführung gebracht sieht. Aber auch in den Pferde züchtenden Provinzen Norddeutschlands hat man sich von dessen Zweckmäßigkeit nach und nach so überzeugt, daß gegenwärtig durch die sich stets steigende Nachfrage nach dem oben angekündigten Werke eine neue Ausgabe desselben zum dringenden Bedürfnis geworden ist. Dieselbe wird nun auch wohl endlich bei allen Pferdebesitzern Eingang finden, denen das Wohl ihrer Thiere und die entschieden längere Dauer ihrer Leistungen am Herzen liegt, wozu ihnen Herr Miles in seinem hier angekündigten Werke Belehrungen darbietet, die aus Rücksichten der Humanität sowohl, wie auch zum Besten der Pferde überhaupt die ungetheilteste Beachtung verdienen.

Exemplare obiger Anzeige stehen zur zweckmäßigen Verbreitung in beliebiger Anzahl auf Verlangen zu Diensten.